

Berlin, 29. September. Die Stadtverordneten wählten heute den freisinnigen Bürgermeister Zelle mit 94 gegen 22 Stimmen zum Oberbürgermeister von Berlin an Stelle des verstorbenen Herrn v. ...

Die deutschen Thätigkeit unbekannt Angriff fort. Die die Entwicklung der langjährigen Beamten wolkampfanlage verlaub auf seinen Post gestern mit dem Do reisen. Das schon dem Schiff von Vissa war von interessierte schaft erhielt auf ein beruführende Auslauf

In Eberfeld Gattenmörder Mau des Fallbeils durch hauptet.

Freiburg i. B., Volksversammlung Liebknecht sprac besucht war, kam e fehung zwischen Er Bähringen.

Strasbourg, 30. rikan. Petroleum: Stadt beim Hafen von Lagerhäusern.

Bei der Hauptstadt Staatsbahn i geworfen und vom ist noch nicht gesunt

Madrid, 30. E wüßte die Umgeger sind tot, 20 Frauen richtete der Dekan e fast vollständig zerf

Antwerpen, 30 für die Antwert 1894 hat sich offi jagte ihre Unterstüze vorieren die kosten! Das Kapital ist g verschiedener Länder große Galerie der besondere Anziehung

Der Oberma: zum Lord-Major v November d. J. bis Die Wahl desselben welcher Katholik ist, geistlicher ein kathol er sich weigert, dem Kirchen bezuwohner welchen sich die Wv Eine ähnliche Schw Lord-Major erhober session derselbe ange London, 30. E in Lordmayor Kn

Das Jäg be

„So hat er ihn in ihrem Innern, gewarnt habe! Wa ist? Jedenfalls ei Verbrechen; denn keiner bösen That: so hat der Junker schaft, daß er im e machen, aber es malen. Ich muß nicht da, so wird e wäre es Absicht, de der Welt gewarnt, wird's ein ernstes dachte.“

Nach sie ging i merkte es ihrem fa an, daß in ihrem Innern ein Sturm tobte. Und doch wartete sie mit tiefer Ungeduld, bis die Polizeistunde vorüber sei, um den Balthesrieder aufzusuchen, den sie jedenfalls bei der Marianne anzutreffen hoffte. Ihre Ungeduld sollte übrigens bald erloschen werden, als sie geglaubt hatte. Sicherlich übrigens, oder wenigstens nach menschlichem Ermessen wäre es besser für sie gewesen, ihre Ungeduld würde nie befriedigt worden sein, aber des Menschen Geschick muß erfüllt werden, ob wir auch hin und dort in unserer Kurzsicht vermeinen, es sei dies Geschick nicht zu unserm Heile ausgefallen.

Bärbel war eben vom Keller heraufgekommen, wo sie einen frischen Krug Wein verzapft hatte, als eine leise Stimme sie mit Namen rief. Es war ein Mädchen in bürgerlicher Tracht, nicht mehr in der ersten Blüte der Jugend, aber mit gutmütigen, herzlichen Zügen, wie sie nur den reblischen Charakter

Strationen dauerten den ganzen Abend fort; die Polizei intervenierte kaum. Liberale Kreise protestieren heftig gegen Knill's Wahl. Die radikale Presse fordert die einfache Abschaffung des Verordnungspostens.

Wasserkraft der ausarmierten irischen

30 Pf. bis 4 M. 80 Pf., das andere 980-1000 M. per Waggon und 5 M. 40 bis 5 M. 50 Pf. per Str. Geilbrunn, 29. Sept. Mostobst 4 M. 30 Pf. bis 6 M. 20 Pf., gebroch. Obst 7 M. bis 7 M. 50 Pf. je br. Str.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

132 Dienstag den 4. Oktober 1892. 61. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., peramtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober begann ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und ndsfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen sofort bei den R. tern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine längere Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen. Abhaltung der Amtsversammlung.

Am Mittwoch den 12. Oktober d. J., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathause zu Backnang eine Amtsversammlung abgehalten werden, elcher die Amtsversammlungs-Deputierten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Reichenberg, Unterweissach, Jornsbad, Oberbrüden, Spiegelberg Allmersbach, Grab, Hippoldsmeyer, Rietenan, Althütte, Strampfelbach, Waldrems und Bruch zu erscheinen haben. Die Deputierten der übrigen, diesmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Verlegung des Oberamts-Gefängnisses. 2) Publikation der halbjährlichen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kasseebestand. 3) Periodische Wahlen. 4) Verschiedene Angelegenheiten. Die Herren Amtsversammlungs-Ausschussmitglieder wollen sich Tags zuvor am Dienstag den 11. d. M., vormittags 8 Uhr zur Vorbereitung auf dem aus dahier einfinden. Backnang, den 2. Oktober 1892. R. Oberamt. S. H. z.

Zwangs-Verkauf.

in der durch Beschluß des R. Amts: des Backnang vom 3. Sept. 1892 enneten Zwangsvollstreckungsache

August Häder, Wäders Eheleute in Bartenbach, Gde. Sulzbach, t an Freitag den 14. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr, st dem Rathause in Sulzbach rsten Aufsteich zum Verkauf: Martung Bartenbach: Gebäude Nr. 31.

2 a 35 qm Ein zweistöck. Wohnhaus mit Bäckerei-einrichtung, Keller u. einer ung im untern Weiler zwischen dem haus. B. N. N. 3640 M. Nr. 37/2. u. 3. 61 qm Gemüse- beim Haus. Nr. 78. 4 a 87 qm Gemüße- und Baumgarten in Gärten, auch genannt. ebergangsrecht und Last. Anschlag 2200 M. Nr. 770/2. 13 a 53 qm teilweise Bäumen besetzte Wiese in Wörthwie- Ueberfahrtsrecht. Anschlag 300 M.

Martung Schleißweiler: Nr. 80. 85 a 20 qm einmüßige im Mostberg, auch Waldwiese u. berg genannt. Ueberfahrtsrecht und Anschlag 500 M. Gesamtanschlag 3000 M. aufstieghaber werden hiezu einge-

erwalter der Liegenschaft ist Gemeindeg d ö f e r in Bartenbach. Die Ver- kommission besteht aus Schultheiß zel und dem Unterzeichneten. Murrhardt den 1. Okt. 1892. Amens der Vollstreckungsbehörde: Hiltfbeamter: Amtsnotar G a u p p.

Mehgerei-Verkauf.

Das Anwesen des Mehgers Friedrich H a m p p hier kommt am Mittwoch den 5. Oktbr., vormittags 11 Uhr, im letzten Aufsteich auf dem Rathaus zum Verkauf. Ratsschreiber: Friederich.

Abfallholz

verkauft bei Friz Säuer, Dampfäge.

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide wird am Freitag den 7. Oktbr., mittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts verpachtet und zwar für die Zeit von Martini 1892 bis 1. April 1893. Anwalt Gahn.

Fabrikversteigerung

Am Samstag den 8. Oktober, nachmittags 2 Uhr, kommen im Gasthaus z. Bad hier im Exekutionsweg verschiedene Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf, namentlich 1 schöner brauner Heberzieher, verschiedene Kleidungsstücke, Schuhe, Hemden, Hemdkragen, 2 Reisekoffer, zehn Bände Konversations-Lexikon, ganz neu, verschiedene ärztl. wissenschaftl. Bücher, nen, 1 Stehlampe, ca. 6 Ztr. Kohlen, 1 Kuchent, Porzät u. noch Verschiedenes. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 1. Oktober 1892. Gerichtsvollzieher V i n g o n.

Versteigerung.

Wilhelm Reinhardt, Notgerber hier, verkauft im Aufsteich am Mittwoch den 5. Oktober von morgens 9 Uhr an in seinem Hause in der Gartenstraße gegen bare Bezahlung: 4 Solenhofer Tafeln, 1 große starke Schiefertafel, 1 starke Kurze Pumpe samt Schläuche, mehrere große Ziber, gut erhalten, verschiedenen Handwerkszeug, 1 Handwägele, 1 Schiebkarren, 20 Eimer Faß verschiedener Größe, eine größere Partie trockenes Laß, Borrat von Stangen verschiedener Größe, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Jeden Mittwoch und Samstag von 1-2 Uhr wird

Abfallholz

verkauft bei Friz Säuer, Dampfäge.

Ein gutes Feimiges

hat zu verkaufen G. Schäfer, Schreiner.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Den Mitgliedern des hiesigen Bezirks zur Kenntnisnahme, daß der Verein eine Niederlage in Kunkldünger in Sulzbach errichtet und solche Herrn Eberhard Wintermantel, Kaufmann übertragen hat. Von dieser Niederlagestelle kann Thomaspöschphatmehl (20%) täglich bezogen werden.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee. Patentirtes Fabrikations-Verfahren. Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee. Malz mit Kaffee-Geschmack. Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Belgier Schweine

in das Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung und seche solche einem billigen Verkauf aus. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Heinrich Ott, Niederluisadt.

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und seche solche um billigen Preis dem Verkauf aus. Eberh. Schlör aus Künzelsau.

Ofenlang-Wirke

gibt rasch und ohne zu flauen, schönen dunklen Glanz. Dolen à 15 Pfg. vorrätig bei Albert Sauer.

Weinsteinsäure

zur Conservirung des Mostes, Blauen Vitriol zum Beizen der Saatkraut empfiehl

Champagner

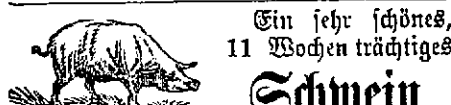
sehr billig bei G. Baigle, Weißhofstr. 10.

MAGGI

Zuppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen.

Größere Posten Kuhhaare

werden ev. auf Jahresabschluss zu kaufen gesucht. Offerte unter S. 9550 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.



Schwein

Ein sehr schönes, 11 Wochen trächtiges Schwein (Erstling) hat zu verkaufen G. Kinger Wwe.

Kartoffel-Besuch.

100 Ztr. runde Spätkartoffel, 50 Ztr. rote Wurfkartoffel werden in größeren oder kleineren Partien zu kaufen gesucht.

Kartoffeln

kauft Rüfer Haar.

Gebrochenes Obst

verkauft Schreiner Sorg im Engel.

gebrochenes Obst

ist zu haben bei Schreiner Tränke, Aspacher Vorstadt.

Mädchen

sucht auf Martini Frau Robert Eisenmann.

Weißnäh-, Strick- u. Sädel-Arbeiten

werden unter guter Bedienung angenommen bei Ernst Silbenbrand, Gartenstr. 59.

B. Maner, vorm. K. Bentlers Wwe.

empfehl in schönster Auswahl

Halbflanell-Reste

zu Kleidern passend, sowie eine große Partie Unterrockstoffe

zu den äußerst billigen Preisen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mk. Extraverbren.

Lebensversicherung. Einfache Todesfallversicherungen. Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Rentenversicherung. Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für spätere Bezug bestimmte Renten.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen u. höchst möglichen Rentenbezügen.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Württemberg: Otto Toderer, Kaufmann, in Sulzbach a. Murr: Karl Seiler, Mittelschullehrer.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnell dampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Deeranfahrt mit Schnell dampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch Louis Hödel in Wadung, August Seeger in Württemberg, Julius Fink in Wismenden.

Tagessübersicht

Deutschland.

Württembergische Chronik. Wadung, 3. Okt. Herr Pfarrer Dieter aus Stuttgart hielt gestern nachmittags den Gottesdienst in unserer Kirche, um nach einer kurzen Auslegung der Sonntagsevangelien über die Aufgaben der „inneren Mission“ zu reden.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

— Hundesport. Am 3. und 4. d. M. werden Prüfungssuchen für Hühnerhunde aller Rassen und Dachshunde bei Kornthal auf dem Jagdgebiet Sr. Maj. des Königs stattfinden, veranstaltet vom Verein zur Züchtung reiner Jagdhunderassen, der unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs steht.

Bachnang.

Mein gutsortiertes Lager in fertigen Sterbkleidern, Kopf- und Sargtischen, Handtischen, Säulen u. s. w. empfehle bestens

C. Claf Wwe. geb. Höchel.

Totenbouquets und Perlkranze in feinsten Sendung und schöner Auswahl bei

Korsetten, Wagendecken, Lederhürze und Triller C. Claf Wwe. empfiehlt

Zwei Läden und verschiedene Wohnungen

in meinem Neubau (Albertstraße) sind zu vermieten. Frick Häuser.

Zu vermieten

Eine größere Wohnung vermietet bis 1. November. Bäder, Ficker. Cinen guten Keller mit 60 Eimer Faß vermietet d. Ob.

Cinen Arbeiter

sucht Schreiner Sorg im Engel.

Dienstag 4. Okt.

Monatsversammlung im Lokal (Löwen).

Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Mittwoch

Stern.

Gewerbeverein

Backnang.

Montag abend 8 Uhr bei Neuther z. Stern.

L. D.: Sonntagssuche im Handgewerbe. Verprechung des Antrags betr. Verlegung der Geschäftsstempelstunden bezw. Erweiterung derselben für das Nahrungsmittelgewerbe.

Einladung ergeht hierdurch an sämtliche Interessenten vom Ausschuss.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

— In einer Versammlung hiesiger Metzger wurde gestern abend der Antrag, beim Gemeinderat die Erlaubnis nachzusuchen, Sonntag mittags die Läden 1 Stunde länger offen halten zu dürfen, abgelehnt.

Seilbrunn, 1. Okt.

Vor der hiesigen Strafkammer war gestern die Berufungssache der hiesigen Rechtsanwältin, Kleine und Wögling, gegen das schöffengerichtliche Urteil vom 6. Mai d. J. zur Verhandlung durch welches der Oberlehrer Seybold wegen des beleidigenden Artikels in der demokratischen Seilbrunner Zeitung, betitelt „Judas Ischariot“ und anderer Artikel mit beleidigten Epitheten gegen die Strafkammer zu 100 M. Geldstrafe, der Herausgeber des genannten Blattes Dr. Lipp zu 50 M. Geldstrafe verurteilt worden waren, während Wögling in der Wiederklage für Strafrecht erklärt worden war.

Die Rechtsanwältin Wögling und Klein hatten gegen jenes Urteil Berufung eingelegt, weil ihnen die Strafe im Verhältnis zu der Schwere der Beleidigungen als zu gering erschien. Seybold und Lipp hatten gleichfalls Berufung eingelegt. Heute mittags 12 Uhr wurde das Urteil der Strafkammer verkündet. Hiernach wurde das gegen Seybold gefällte Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und Seybold zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Zu übrigen wurden die beiderseitigen Berufungen abgewiesen.

— Gippingen, 1. Okt. Der seit einiger Zeit bei dem demokratischen Blatt „der Hohenhausen“ als Redakteur angeestellt gewesene vom Lehrstand ausgeflossene, frühere Schullehrer Wilt, Cappus, welcher vor zwei Tagen befristet seine rickständigen Militärpflicht Erfüllungsbefreiung erhalten hatte, wußte sich dem Regiment noch einige Tage Urlaub zu erwirken. Wie es sich heute herausstellte, hat sich Cappus beim Regiment nicht gemeldet, sondern seinen Urlaub benutzt, um sich der Ableistung seiner Dienstpflicht durch die Flucht zu entziehen.

— Von der oberen Ragold. In Gegenhausen und Spielberg ist die Maul- und Klauenseuche in ganz bedenklicher Art unter dem Vieh ausgebrochen. Verschiedene von der Seuche befallene Viehstücke sind plötzlich verendet und mußten, weil deren Fleisch nach ärztlicher Begutachtung nicht genießbar war, vergraben werden. Um einer Verschleppung der gefährlichen Seuche vorzubeugen, hat darum auch der Gemeindevorstand von der Seuche befallene Viehstücke unter Aufsicht des Veterinärarztes beschlagnahmt, die Abhaltung des Viehmarkts am 5. Oktober zu verbieten.

— Beim Balinger Jahrmarkt gerieten tanzenbe Dursche in Streit und benutzten ihre Messer derart, daß vier derselben schwer verletzt wurden.

— Wie es heißt, beabsichtigt der Kaiser selbst die bevorstehende Reichstagsession zu eröffnen, um die große Bedeutung derselben zum Ausdruck zu bringen. Der Reichstag wird diesmal auch wieder eine Präsidienwahl vorzunehmen haben, was ihm durch die wiederholten Verlegungen in den beiden letzten Jahren erspart geblieben ist. An die Wiederwahl des bisherigen Präsidiums ist indessen kaum zu zweifeln.

— Dem Bundesrat, der am 8. Oktober zu seiner neuen Session zusammenzutreten wird, ist laut offizieller Mitteilung die Militärvorlage bereits zugegangen, sie soll den Titel tragen: „Entwurf eines Gesetzes betr. die Friedenspräsenzstärke vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899.“ Da das Septennat am 31. März 1894 abläuft, so würde die Friedenspräsenzstärke von da ab auf fünf Jahre (Quinquennat) durch die Vorlage festgesetzt werden. Dem Reichstage soll das neue Militärgesetz im Januar zugehen.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

— Die Vorlage enthält die Jahresdurchschnittsstärke der Friedenspräsenz. Die Zahl der Unteroffiziere wird jährlich durch den Etat normiert. Die zweijährige Dienstzeit wird eingeführt, doch braucht dieselbe für befristete Mannschaften nicht einzutreten.

— Am 16. Dezember d. J. sind 150 Jahre verfloßen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher, der in Kriehowitz (Schlesien) ruht, zu Polst geboren wurde. Die Vorbereitung einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des „Marschall Bornwirts“ ist in Berlin angeregt worden.

Aus Hamburg

melbet man, daß die größte Gabe, welche dem Hofstaatskomitee bis jetzt zugegangen, diejenige ist, welche der Chef der in weitesten Kreisen wohlbekanntesten Wollwarenhandlung in Firma M. Korbmann u. Co., M. Nordheim, in Anlaß seines 80. Geburtstages gesendet hat. Derselbe beträgt 100 000 Mark. Der Geber ist zehnfacher Millionär und als Wohlthäter bekannt.

— Pforzheim, 30. Sept. Die Hoffnungen, welche zu Anfang dieses Jahres hinsichtlich eines geschäftlichen Aufschwunges der für unsere Stadt den eigentlichen Lebensnerv bildenden Bijouterie-Branchen gesetzt wurden und die teilweise auch der Bewirtlichung entgegen gegangen sind, haben leider durch die Cholera-Epidemie in Hamburg eine empfindliche Beeinträchtigung erfahren, indem die meisten Staaten sich gegen Deutschland vollständig abgesperrt. Da jetzt gerade in der Bijouterie die Sendungen für die Winter-Season gemacht werden müssen, so ist der Schaden ein unübersehbarer und man hegt hier ernste Besorgnisse. Es hat fast den Anschein, als sollte die seit fast 20 Jahren darniederliegende Goldwaren-Industrie nie mehr in Aufschwung kommen.

— Oesterreich-Ungarn. Wien, 30. Sept. In der heutigen Verhandlung des Kollprozesses gegen den ehemaligen Finanzdirektor der Bukowina Erzciniedl und Genossen verurteilte der Gerichtshof Hofrat Erzciniedl zu 4 Jahren, die Angeklagten Spending zu 3, Kobertsky zu 2 Jahren, und 11 andere Angeklagte zu 4 bis 18 Monaten durchweg schweren Kerkers. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Der Vorsitzende des Gerichtshofes hatte unter dem Beifalle des Publikums in seinem Rejurat festgestellt, daß ein derartiger Fall von korrupter Beamtenhierarchie von der Spitze bis in die untersten Ausläufer in Oesterreich bisher der erste, hoffentlich der letzte Fall sei.

— Frankreich. Marseille, 1. Okt. Durch einen von heftigem Sturm begleiteten wolkenbruchartigen Regen wurde vormittags das tiefer gelegene Stadtteil von Marseille, namentlich das Böhrendiertel unter Wasser gesetzt. Der Materialschaden ist beträchtlich.

— Portugal. Zwischen Coora und Rebondo (Provinz Alentejo) wurde heute ein Postwagen, in dem sich außer zwei Reisenden noch 9 Passagiere befanden, von drei mit Revolvern bewaffneten Individuen überfallen und vollständig ausgeplündert. Die beiden Fußgänger wurden niedergebrosen, dann spannten die Räuber die beiden Handpferde aus und ließen sie quersichelnlaufen. Den Passagieren wurden sämtliche Wertgegenstände abgenommen und man ließ ihnen kaum die notdürftigste Kleidung. — Ein zweiter Überfall auf einen Postwagen wird aus Bienna do Castelo gemeldet. Hier fielen zwei mit Briefen gefüllte Postbeutel in die Hände der Briganten.

— Rußland. Herr v. Giers, der Vertreter des erkrankten Herrn v. Giers, ist sehr schreibelig. Auch in Stockholm hat derselbe anfänglich eines unbedeutenden Vorfalles, der sich vor einiger Zeit in Hammerfest zutrug — es wurden daselbst zwei russische Matrosen von einigen norwegischen Fischern überfallen und mißhandelt —, der schwedischen Regierung eine Note überreichen lassen, die, an diese Hofadze anknüpfend, dem Behauern der russischen Regierung darüber Ausdruck gibt, daß in Norwegen eine feindselige Stimmung gegenüber Rußland herrsche, und daß man dem letzteren Staate in ganz unbegrenzter Weise gegen die Unabhängigkeit Norwegens gerichtete Absichten zuschreibe.

— Der schwarze Tod in Turkestan. Nach den Schilderungen russischer Blätter sind die asiatische Cholera und die Pest ein Nichts gegenüber der furchtbaren Epidemie, die seit einigen Tagen die Bevölkerung von Turkestan heimgesucht. Ein am 23. Sept. in Petersburg eingetroffener Bericht des Generalgouverneurs von Turkestan meldet, daß der schwarze Tod, wie die Tartaren die verheerende Epidemie nennen, am 10. Sept. den Bezirk Atabab heimgesucht und in 6 Tagen 1303 Opfer gefordert habe; der Bezirk hat eine Bevölkerung von 30 000 Einwohnern. Wegen dem schwarzen Tod, der in Westasien schon seit langer Zeit bekannt ist, gibt es kein Heilmittel. Wie ein todtbringender giftiger Wüstenwind überfällt er plötzlich ganze Landstriche, vernichtet Menschen und Tiere und verschwindet dann ebenso rasch, wie er gekommen, ohne daß es der Wissenschaft gelänge, sein inneres Wesen zu erröthen. So ist der schwarze Tod auch diesmal im Bezirk Atabab schon nach 6 Tagen verschwunden und ließ nichts zurück als verpestete Leichen, deren Aufopferung nicht vorgenommen werden konnte, weil die Körper zu rasch in das Stadium der Auflösung und Verwesung eintreten. Der Bericht des Gouverneurs enthält dann noch folgende Einzelheiten über die Begleiterscheinungen der schrecklichen Krankheit; sie beginnt mit heftigen Fieberparoxysmen, die den Kranken vom Kopf bis zu den Füßen rütteln und schütteln und etwa 1 Stunde lang von 5 zu 5 Minuten eintreten. Nach Verlauf dieser Zeit befißt den Kranken eine unerträgliche Fieberhitze; die Pulsadern schwellen an, der Puls geht immer schneller und die Körperwärme wächst beständig. Der Kranke wird von Krämpfen und Schweiß ergriffen und von furchtbaren Schmerzen gequält; plötzlich werden die Glieder starr und kalt, der Kranke kann sich nicht bewegen und läßt nur hin und wieder ein geschmerztes Gemurmel hören. Die zweite Krankheitsperiode dauert nicht län-

Afrika.

Das „Reuterische Bureau“ hatte die Nachricht gebracht, daß der Sultan von Marokko Donnerstag früh gestorben sei. Die Meldung war unrichtig; sie beruhte auf einer Verwechslung des Telegramms. Nicht der Sultan, sondern das geistliche Oberhaupt von Marokko, der Sherif von Fes, ist gestorben. In ihm haben die Franzosen einen Förderer ihrer Interessen verloren. Dieser Todesfall ist für marokkanische Verhältnisse von nicht geringer Bedeutung. Der Großsherif ist nach Ansicht der Marokkaner ein unmittelbarer Nachkomme des Propheten, er stammt von Hassan oder Hussein, den Söhnen Abo und Fatmas, einer Tochter Muhammeds, ab; er ist der Leiter des mächtigen Ordens der Alai Zahid und genießt in vielen Beziehungen ein höheres Ansehen und einen größeren Einfluß, als der Sultan selbst. Die Marokkaner nennen den Großsherif: Khelech Gotes; seine Macht erbt sich selbstverständlich in seinen Nachkommen fort. Die Person des Großsherifs war von solchem Einfluß, daß der Sultan ihn öfters bei Hofständen zu sich rief; sein bloßes Erscheinen genügte oft schon, um Abhilfe zu bringen, z. B. gegen Aufstände.

— Der Schnellläufer Morello aus Schlessen will gleichzeitig mit den deutschen Offizieren nach Wien, in forcierten Fußmärschen aufbrechen und hofft, die Teilnehmer an dem Distanzritt zu überflügeln.

— Aus Bayern. In Kaiserlautern ist ein Schreinermeister mit der Frau eines bei den Herbstübungen befindlichen Reservisten durchgegangen; letzterer ist den Mädchen nach Amerika nachgereist.

— Jüngst fand in Pleinting (Niederbayern) eine Hochzeitfeier statt, welche dadurch eine unliebsame Störung erlitt, daß mitten in der Fröhlichkeit des Hochzeitsmahles ein Gerichtsvolklicher in Begleitung von zwei Bedienten erschien und das für das Brautpaar eingegangene sogenannte „Schengeld“ von 250 Mk. im Auftrag einer Münchener Firma, von welcher der Brautpaar Waren herausgenommen hatte, pfändete und an sich nahm.

— Die Zeche des „dummen August“. Das Polizeiamt in Salzburg verfolgt einen Aristen namens Charles Steiner, der als Kaufmann und „dummer August“ im Circus Cooke beschäftigt war, wegen großer Zechschulden. — Der „dumme August“ war bis jetzt pfliffig genug, sich nicht erwischen zu lassen.

— Ludwigshafen. Ein Haupttreffer mit 20 000 Mark der elektrischen Ausstellungs-Lotterie in Frankfurt a. M. wurde nicht erhoben. Dieser Tage stellte sich nun heraus, daß der unglückliche Gewinner jetzt in Amerika lebt. Derselbe war Aufseher in der Antilin- und Sodafabrik und kaufte das Los in Ludwigshafen, nahm es mit nach Amerika und schied das Ergebnis verpasst zu haben. Leider hat der gute Mann das Nachsehen, da das Anspruchsrecht schon längst erloschen ist.

— Verjüngte Kanone. Vor einigen Tagen ist eine große, 43 Tons schwere Krupp'sche Kanone, als sie von Dampfboot „Bremen“ auf das Raiffeuberg, Prinz Gustav verladen werden sollte, infolge mangelhafter Vorkehrungsmaßregeln bei Chrißiania in das etwa 33 Fuß tiefe Wasser gestürzt. Sogleich wurden Anstalten zur Auffindung und Hebung des Kolosses gemacht. Das Auffinden war um so schwieriger, als sich die Kanone tief in den Grund gebohrt und die Deffnung sich wieder geschlossen hatte. Endlich ist es den Tauchern nach vielfachen vergeblichen Bemühungen mittels langer Eisenstangen, mit denen sie 20 Fuß tief bohrten, gelungen, den Fundort zu ermitteln. Die Kanone liegt 15 Fuß im Boden, vom Wasserspiegel an gerechnet also gegen 50 Fuß tief. Zunächst soll nun, wie man der „Döfl. Ztg.“ schreibt, der Boden ausgebaggert werden, was wohl an acht Tage oder mehr in Anspruch nehmen kann, dann soll das Geschütz, mit starken Ketten umschlungen, emporgeschoben werden. Der Vorfall ist natürlich höchst unangenehm. Die Unternehmung wird eingeleitet, um festzustellen, wie die Schuld trifft. Der Wert der 11,2 Meter langen Kanone beträgt 250 000 Kronen; sie soll übrigens verschifft sein. Dem Dampfer „Bremen“, der das Geschütz von Deutschland herübergebracht hatte, wurden beim Herabziehen des Geschützes einige Platten aus der Seite herausgeschlagen.

— Peterburger Großfürst. Die „R. Ztg.“ meldet aus Petersburg, Großfürst Michail Nikolajewitsch, der Heim des Kaisers, habe bedeutende Verluste durch Untertheilung erlitten, welche durch das großfürstliche Hauptkomptoir entdeckt und dem Großfürsten gemeldet wurden. Hauptächlich stammen dieselben aus der Zeit des plötzlichen Hinscheidens der Gemahlin des Großfürsten; sie sollen über 1 Million Rubel betragen.

— Eine Kleinigkeit! Zu den mancherlei Dingen, welche deutsche Kolonisten nach Ostasien verschifft haben, gehört, wie man der „Zgl. Rundschau“ schreibt, auch das Kegelspiel, das in Petersburg ganz heimlich geworden ist und sich namentlich der Günst der Offiziere erfreut. Aber der Russe versteht es nicht, sich

